

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 19

Artikel: Die Gazelitze mit Doppelführung

Autor: Eder, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erscheint monatlich
zweimal.

Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Horgen, Kt. Zürich.

Abonnements-
preis: { Fr. 4. 80 für die Schweiz } jährlich
 { „ 5. 20 „ das Ausland } incl. Porto.

— Insetrate werden zu 30 Cts. per Petitzelle oder deren Raum berechnet. —

Insetrate und Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Frl. S. Oberholzer, Wolfbach 39¹, Zürich V, letztere unter Angabe des bisherigen Domizils, jeweilen umgehend mitzuthellen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichnis: Die Gazetitze mit Doppelführung. — Zum zwanzigjährigen Bestand der Zürcher Seidenwebschule. — Zürcherische Seidenwebschule. — Wie die Chinesen Seidenstoffe herstellen. — Kleine Mittheilungen. — Stellenvermittlung. — Vereinsangelegenheiten. — Sprechsaal.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Die Gazetitze mit Doppelführung.

Die in diesem Blatte im November 1898 beschriebene Gazetitze, die man bei der Bandfabrikation schon lange verwendet, ist seit dieser Zeit auch in der Seidenstoffweberei eingeführt worden.

Diese Litze kann sowohl für Dreher-Boyaux, als auch im allgemeinen bei nicht zu dichten Geschirren angewendet werden und hat in letzterer Zeit verschiedene Verbesserungen erfahren, die ein sicheres Arbeiten und längere Dauer der halben Litzen ermöglichen.

Bei der in beistehenden Figuren ersichtlichen Dreherlitze wird der Dreherfaden sowohl beim schweren, als auch beim leichten Tritt durch die Führungslitze gehoben; die halbe Litze muss daher der Führungslitze folgen und ist nicht von der Spannung des Dreherfadens abhängig.

Der Dreherfaden wird in die Grundlitze und durch das zwischen beiden Führungslitzen befindliche Glasringelchen eingezogen. Den Stehfaden zieht man in die Grundlitze ein und nimmt ihn zwischen beiden Führungslitzen durch.

Bei diesen Geschirren ist der hauptsächlichste

Nachtheil das Einlegen der Glasringelchen, welches durch das Lockerwerden der halben Litzen entsteht. Um dieses Einlegen zu vermeiden, werden die halben Litzen mit schlaufenförmigen Gewichten belastet und über einen Schaft, der sich zwischen beiden Führungslitzen-Flügeln befindet, geschoben. Beide Führungslitzen-Flügel sind mit dem Schaft der halben Litzen zu beiden Seiten mit starken regulirbaren Schnüren verbunden.

Beim Fachöffnen wird zuerst ein Führungslitzen-Flügel ein wenig gehoben und da die Gewichte der halben Litzen nicht an den Schaft anstehen dürfen, senken sich die Glasringelchen durch die Spannung der Dreherfäden, so dass die Glasringelchen nicht an den Maillons anstehen können. Erst in dieser Stellung darf der Schaft mit den halben Litzen durch die an beiden Seiten angebrachten Schnüre zu heben beginnen und die Fachöffnung vollkommen gebildet werden. Beim Senken der Flügel wird die halbe Litze durch das daran hängende Gewicht in Spannung erhalten und kann nicht einlegen. Schadhafte gewordene halbe Litzen können leicht ersetzt werden, da die mit den-

